

Monika Gänßbauer

Parteistaat und Protestantische Kirche

Religionspolitik im
nachmaoistischen China

Verlag Otto Lembeck
Frankfurt am Main

Inhalt

1. Einführung	11
1.1 Untersuchungsgegenstand.	11
1.2 Analyserahmen.	12
1.3 Materiallage und Stand der Diskussion.	33
1.4 Gang der Arbeit.	35
2. Die Wörter Religion, Politik und Religionspolitik im chinesischen Verständnis.	38
3. Institutionen und Akteure der Religionspolitik; ihr Selbstverständnis und ihre Aufgabenbereiche	46
4. Grundlegende offizielle Dokumente zu Religion und Religionspolitik.	58
4.1 Artikel 36 der Verfassung.	58
4.2 Strafrecht Art. 147.	65
4.3 Dokumente Nr. 144 und Nr. 145.	66
4.4 Die Frage eines Nationalen Religionsgesetzes.	69
4.5 Parteidokument Nr. 19.	77
4.6 Parteidokument Nr. 6.	87
5. Religionspolitik als Teil der Einheitsfrontpolitik und die Bedeutung der ‚Lehre von den Widersprüchen‘	93
6. Die Drei-Selbst-Bewegung und der Chinesische Christenrat	112
6.1 Die Drei-Selbst-Bewegung - Genese, Funktion und Selbstverständnis einer politischen Massenorganisation	112
6.2 Das Verhältnis von Drei-Selbst-Bewegung und Chinesischem Christenrat	130
6.3 Die Problematik einer ungenügenden Trennung von Kirche und Parteistaat	132
7. ‚Die Ereignisse von 1989 als Beispiel für die Interaktion zwischen Parteistaat und Kirche.	174

8.	Zwischenfazit: Konstanten der Religionspolitik im alten China und in der Volksrepublik China	195
9.	Zum zahlenmäßigen Wachstum der Kirche und zur These eines „Christentumfiebers“	202
10.	Religionsverständnis im nachmaoistischen China ..	213
10.1	Theorien über Religion und die Entwicklung des religionswissenschaftlichen Diskurses in China	213
10.2	Ursachen für die Weiterexistenz von Religion in der sozialistischen Epoche.	224
10.3	Die Debatte über ‚Religion als Opium des Volkes‘	232
11.	Die Grenzen der „Freiheit, an eine Religion zu glauben“ aus Sicht des chinesischen Parteistaates	246
11.1	Religiöse vs. politische Fragen.	246
11.2	Religion vs. Aberglaube	254
11.3	Religionen vs. Kulte und die Debatte um Falungong	257
12.	Exkurs: Zivilgesellschaft und Religionsfreiheit in Indonesien und Indien - ein vergleichender Blick. . .	267
13.	Schlussbetrachtung	278
	Bibliographie	303
	Abstracts	317

Zur Zitierweise:

Chinesische Namen und chinesische Buch- sowie Zeitschriftenbeiträge werden mit der heute gebräuchlichen Pinyin-Umschrift wiedergegeben (eine Ausnahme bilden Autoren, die selbst an der Wade-Giles-Umschrift ihrer Namen festhalten, wie Bischof K.H. Ting). Den Titeln chinesischer Werke und Zeitschriftenartikel ist in Klammern jeweils eine deutsche Übersetzung hinzugefügt. Chinesische Begriffe sowie Buch- und Zeitschriftentitel sind im Text und in den Fußnoten kursiv gesetzt. Die Titel von Zeitschriften- und unselbständigen Beiträgen sind in den Fußnoten mit Anführungszeichen versehen.